

# Bestätigung des hydraulischen Abgleichs für die KfW-Förderung

Das vorliegende Verfahren zum Nachweis des hydraulischen Abgleichs durch Fachbetriebe wurde mit der KfW abgestimmt.



Diese Bestätigung – ausgefüllt durch den Fachbetrieb – bitte dem Antrag für KfW-Fördermittel als Nachweis beifügen und senden an  
KfW · Niederlassung Berlin · 10865 Berlin

KfW-Antrag vom \_\_\_\_\_

Name / Antragsteller \_\_\_\_\_

PLZ, Ort, Straße \_\_\_\_\_

Objektanschrift \_\_\_\_\_

Der hydraulische Abgleich wurde durchgeführt Ja

## Durchgeführte Maßnahmen:

### 1. Neue Auslegungsvorlauftemperatur eingestellt

1. Heizkreis (z. B. Radiatorenheizung)  °C

2. Heizkreis (z. B. Fußbodenheizung)  °C

### 2. Pumpeneinstellung

#### 1. Heizkreis (z. B. Radiatorenheizung)

Keine Einstellung –  
Pumpe wird vom Wärmeerzeuger gesteuert

Pumpe stellt sich automatisch ein  
oder Einstellung\*:

entweder Förderhöhe  m

oder Drehzahlstufe

#### 2. Heizkreis (z. B. Fußbodenheizung)

Keine Einstellung –  
Pumpe wird vom Wärmeerzeuger gesteuert

Pumpe stellt sich automatisch ein  
oder Einstellung\*:

entweder Förderhöhe  m

oder Drehzahlstufe

\* gilt auch für Pumpen in Wärmeerzeugern

### 3. Alle Komponenten zur Massenstrombegrenzung eingestellt

Ja

Hydraulischer Abgleich nach den anerkannten Regeln der Technik.  
Unterlagen und Berechnungsergebnisse wurden dem Antragsteller übergeben.

Die VdZ Leistungsbeschreibung für die Durchführung des hydraulischen Abgleichs von Heizungsanlagen wurde berücksichtigt.



Vereinigung der  
deutschen  
Zentralheizungs-  
wirtschaft e.V.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift Fachbetrieb \_\_\_\_\_

# Leistungsbeschreibung für die Durchführung des hydraulischen Abgleichs von Heizungsanlagen

Die Leistungsbeschreibung wurde in Abstimmung mit der KfW erarbeitet.



Vereinigung der  
deutschen  
Zentralheizungs-  
wirtschaft e.V.

## Grundlagenermittlung

1 Bestandsaufnahme	Sorgfältige Aufnahme und Dokumentation der Wärmeverteilung und Wärmeübergabe, Leitungsanlage, Pumpe, Überströmventile, hydraulische Weichen, Heizkreisverteiler, Strangarmaturen, begrenzbare Heizkörperarmaturen, Heizflächen, Regler, Thermostatventile, VdZ-Checklistenverfahren, Herstellerformblätter
--------------------	--

## Planung

2 Berechnung / Näherungsverfahren	Erstellung einer raumweisen Heizlastnachberechnung nach DIN EN 12831, ggf. alternative Verfahren. Auf vorliegende Berechnungen kann zurückgegriffen werden. Handberechnung oder Programme verschiedener Softwarehäuser und Hersteller.
3 Berechnung / Näherungsverfahren	Dimensionierung bzw. Aufnahme der Heizflächen (Raumheizflächen nach VDI 6030) einschließlich Ermittlung der Massenströme und der Rücklauftemperaturen. Näherungsverfahren: Nachberechnung der installierten Heizflächenleistung: Tabellen, Diagramme, Datenschieber oder Software der Hersteller
4 Dimensionierung	Festlegung der Differenzdrücke und Auswahl / Einstellung von Thermostatventilen und / oder Rücklaufverschraubungen je Heizkörper Quellen: Tabellen, Nomogramme, Datenschieber oder Software der Hersteller, Planersoftware mit Schnittstelle
5 Dimensionierung	ggf. Auswahl Differenzdruckregler zur Vermeidung von Geräuschen und zur Optimierung der Pumpenleistung. Empfohlen bei Einstellung der Förderhöhe der Pumpe > 1,5 m. Quellen: Tabellen, Nomogramme etc.
6 Dimensionierung	ggf. Ermittlung der Dimension und der Voreinstellwerte einstellbarer Strangarmaturen Quellen: Tabellen, Nomogramme, Datenschieber oder Software der Hersteller, Planersoftware mit Schnittstelle
7 Berechnung / Näherungsverfahren	Erstellung einer Heizungs-Rohrnetzberechnung unter Zugrundelegung der ermittelten Massenströme, definierter Differenzdrücke je Heizkörper, Armatur, Teilstrecke und Strang, ggf. vereinfachte Annahmen für Rohrnetz Näherungsverfahren: Tabellen, Nomogramme, Datenschieber oder Software der Hersteller
8 Dimensionierung	Dimensionierung der Heizungs-Umwälzpumpe (Förderhöhe und Förderstrom) Quellen: Nomogramme, Datenschieber oder Software der Hersteller, Planersoftware mit Schnittstelle

## Ausführung

9 Montage	Einbau von begrenzten Thermostatventilen und / oder Rücklaufverschraubungen (falls nicht vorhanden)
10 Montage	ggf. Einbau von einstellbaren Strangarmaturen oder Differenzdruckreglern
11 Montage	ggf. Einbau und Einstellung einer Heizungs-Umwälzpumpe (ab 25 kW drehzahl geregelt) Bei KfW-Förderung Einbau von Heizungsumwälzpumpen der Energieeffizienzklasse „A“ (falls nicht vorhanden)

## Betrieb

12 Inbetriebnahme	Begrenzung der Massenströme durch Thermostatventile und/oder Rücklaufverschraubungen
13 Inbetriebnahme	Anpassung der Drücke / Massenströme durch Strangarmaturen
14 Messtechnische Einregulierung	ggf. Einmessung des hydraulischen Abgleichs mittels Differenzdruck / Massenstrom. Alternative: indirekt über Temperaturspreizung an Wärmezeuger, Strangarmaturen und Heizflächen.
15 Einweisung	Einweisung in die Funktion der Anlage

**Hilfsmittel:** Software für den hydraulischen Abgleich; Nomogramme; Datenschieber; Näherungsverfahren; baujahrabhängige Energiekennwerte von Wohngebäuden

**Anmerkungen:** die vorstehenden Ausführungen gelten nicht für Einrohrheizungen. Bei Einrohrheizungen ist ggf. ein Strang-Abgleich und die Überprüfung bzw. Einstellung der Umwälzpumpe vorzunehmen. Optimale Situation ist nur im Sanierungsfall gegeben.